

richt durch seine Einförmigkeit ermüden müsse, kann man mit dem Wechsel der Gemüsesorten beschwichtigen; und da sich aus den mehligten Vegetabilien sehr schmackhafte Suppen bereiten lassen, so kann man zeitweise den Tisch auf zwey Gerichte erhöhen, nämlich eines aus nahrhafter Suppe, und das andere aus gebratenem Fleische.

Der sinnigen Hausfrau wäre hiermit ein fruchtbares Feld eingeräumt, worin sie durch Wirthlichkeit ärndten und durch ästhetisches Treiben beglücken kann.

### Häusliches Mahl der Deutschen.

Wir Süddeutschen sind in unserer Nahrung etwas umständlicher; das einzige Gericht der Spanier muß bey uns in drey umgestaltet werden, nämlich, die Brühe durch verdickende Substanzen nahrbarer gemacht, und zur eigentlichen Suppe umgestaltet, das Fleisch mit einer Tunke oder sonst einer Zuthat, und das Gemüse mit einem Belege von Fleisch aufgetischt. Die Weise ist zwar etwas kostspieliger, zeigt aber von Wohlhabenheit und in gewisser Hinsicht von Wohlleben, auf welches sich der Deutsche gerne etwas zu Gute thut. Der Imbiß ist bey uns weniger oder gar nicht gebräuchlich, obgleich dessen Nutzen in die Augen fällt; es bleibt zu wünschen übrig, unsere sonst so wirthlichen Frauen möchten das oben Gesagte beherzigen, und eine gefällige Art annehmen, die zum Zweck hat, unsere Genüsse zu erhöhen, ohne gerade den Erwerb zu erschweren.

In unsern bürgerlichen Häusern wird nie mehr als ein